

OB Amann entscheidet: Schranke weg

Geislingen. Die Abschränkung des Radwegs an der Ecke Rheinland-/Stuttgarter Straße ist wieder weg. Oberbürgermeister Wolfgang Amann hat nach Rückkehr aus dem Pfingsturlaub offenbar angesichts der heftigen Kritik ein Machtwort gesprochen: Bis zu einer behördlichen Verkehrsschau, die für die nächsten Wochen geplant ist, soll wieder alles so sein, wie's war. Radler können damit weiterhin ungehindert den Gehweg benutzen.

Gerade dies aber hatte Schlossermeister Jürgen Röhm als Anwohner verhindern wollen. Grund: Radler aus beiden Richtungen stellten für ihn bei der Ausfahrt aus seinem Grundstück eine Gefahr dar. Und weil der offizielle Radweg sowohl in der Rheinland-, als auch in der Stuttgarter Straße, vor seinem Grundstück ende, dürften die Radler den Gehweg gar nicht fahrend benutzen, argumentierte er.

Offenbar hatte sich Ordnungsamtsleiter Paul Thierer, der krankheitsbedingt für eine Stellungnahme nicht zu erreichen ist, von Röhm's Wunsch nach einer Sperrung überzeugen lassen und ihm zugestanden, eine Schranke „nach Maßanfertigung“ anzubringen – was dieser dann auch tat. Auf der anderen Seite, in der Rheinlandstraße, montierte der Bauhof eine Barriere, wie sie üblicherweise das Ende eines Radwegs markiert.

Kritiker freilich bemängelten, dass nun die Radler – überwiegend Schüler auf dem Weg zu Berufsschul- oder Michelbergschulzentrum – an der stark befahrenen Kreuzung auf die Straße gezwungen werden. Dies sei insbesondere für jene gefährlich, die – allerdings verbottenerweise – von Kuchen auf dem linken Gehweg herankämen und nun plötzlich vor Röhm's Schranke stünden und auf die Straße treten müssten. Nun soll die Verkehrsschau eine Lösung finden, zumal, wie es heißt, die Entstehungsgeschichte der Schranke „nicht richtig aktenkundig“ gemacht wurde. Mittlerweile hat der Bauhof die städtische Barriere beseitigt und Röhm seine Schranke geöffnet. -mm